

Veranstalter

Eine Welt Verein Meinungen e.V., und Stadtarchiv Meinungen in Kooperation mit dem Förderverein der Christophine Kunstschule an der vhs Meinungen e. V. und dem Bündnis für Demokratie und Toleranz.

Schirmherr der Veranstaltungsreihe ist Fabian Giesder, Bürgermeister der Stadt Meinungen.

Kontakt und Information

Ansprechpartnerinnen:

Stadtarchiv Meinungen
Dr. Iris Helbing
Tel. 03693-45 45 515

helbing@stadtmeinungen.de

Christophine Kunstschule an der vhs Meinungen
Bianca Menger
Tel. 03693-50 18 17
kunstschule@vhs-sm.de

www.meiningengegenrechts.de

www.kunstschule-christophine.de

Änderungen vorbehalten

Die Meininger Zeitzeugengespräche werden gefördert von:

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



05.12.1989 Friedensdemo in Meinungen / Foto: H. Thelen



Meininger Zeitzeugen- gespräche

13. April 2019

**30 Jahre
friedliche Revolution**

Frauen im Gesprächskreis für
Frieden und Ökologie

Vorwort

„Für mich war das ja nicht nur eine Nische, sondern für mich war es ja Teil meines Lebens.“

Voller Visionen und Hoffnungen - Frauen im Meininger Gesprächskreis für Frieden und Ökologie 1983-89

„... ich hätte mir gewünscht, dass es ein bisschen langsamer gegangen wäre. Ich weiß nicht, ob man damals vielleicht noch was hätte retten können von dem, was vielleicht gut war, aber das System war ja so am Ende...“

Kathrin Bickhardt Schulz

Die Offene Arbeit der evangelischen Kirche in der DDR bot vielen unangepassten jungen Menschen in den 1970er und 1980er Jahren einen Schutzraum, den sie nutzen konnten, um sich zu treffen, um alternative Lebensmodelle zu leben, politische Fragen zu erörtern und dem politischen Druck in Solidarität zu widerstehen. In Meiningen gründete sich daraus ab 1982 der Montagskreis, der offiziell „Gesprächskreis für Frieden und Ökologie“ genannt wurde. Jeden Montag trafen sich junge Menschen, um mit Gleichgesinnten zusammen zu sein und politische sowie gesellschaftliche Probleme zu diskutieren und konkret auch Aktionen zu planen und zu veranstalten. Themen wie Meinungsfreiheit, Menschenrechte, Würde, Individualität, Autonomie, Bildung, Kriegsdienstverweigerung, Widerstand, Atomenergie, Entwicklungs- und Umweltpolitik aber auch Geschlechterfragen wurden hier besprochen.

Diese emanzipatorische Gruppe um den Kreisjugendwart der evangelischen Kirche, Ulrich Töpfer, spielte bei den Ereignissen der Friedlichen Revolution im Herbst 1989 in Meiningen die wichtigste Rolle.

Aus diesem Montagskreis entwickelte sich eine Frauengruppe, die sich zum Ziel gesetzt hatte, sich unter anderem kritisch mit dem Frauenbild der DDR und der Bildungspolitik auseinanderzusetzen. Sie vernetzten sich mit anderen Gruppen in Ost- und später Westdeutschland. Diese Gruppe von Frauen hatten Visionen und brannten für ihre Ideen. Was von den Träumen und der Zeit übrig geblieben ist, werden wir bei dem diesjährigen Zeitzeugengespräch erfahren.



November 1989, vor der Kirche setzt sich der Demonstrationzug in Bewegung / Foto: S. Seuss

Programm

Samstag, 13. April 2019, 15.00 Uhr, Aula der vhs Meiningen
Eröffnung der Zeitzeugengespräche

Grußwort:

Ulrich Töpfer (Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Meiningen)

Einführung und Moderation:

Dr. Iris Helbing (Leiterin des Stadtarchivs Meiningen)

Musikalischer Beitrag:

Jannis Biehler und **Melanie Anders**

Gesprächsrunde mit ZeitzeugInnen aus dem damaligen Montagskreis

Kathrin Bickhardt Schulz, lebt heute in Markkleeberg

Susanne Kessler, lebt heute in Karlsruhe

Sybille Töpfer, lebt in Meiningen



Treffen zur gemeinsamen Freizeitgestaltung am Pfarrhaus / Foto: privat